



Monatsbericht Nr. 8

Centro de Educación BELEN - Santiago de Chile

*„Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen, mögest du den Wind im Rücken haben,
Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen, Regen sanft auf deine Felder fallen,
und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.“*

Schulanfang! Welch eine Freude, alle Schüler (Bild) wiederzusehen! Und welch eine Freude, zu spüren, dass auch sie sich freuen, uns wiederzusehen! Der 9. Monat ist angebrochen. Viel Spaß beim Lesen meines Berichtes Nr.8 über meine Arbeit und mein Leben in Santiago de Chile. ¡Bienvenidos!

Zunächst möchte ich mich für Rechtschreib -und Grammatikfehler im vorigen Bericht entschuldigen. Er wurde unter, um es einigermaßen ausdrücken zu können, erschwerten Bedingungen verfasst und bearbeitet. Ich hoffe, man nimmt es mir nicht allzu übel =)

Nun also, was gibt's spannendes zu erzählen?

-Einiges! Anfangen werde ich mit der Arbeit in meinem Projekt: Die wichtigste Neuigkeit ist mit Sicherheit der Personalwechsel in unserer Schule. Christian ist nicht mehr Schulleiter und damit pädagogisches Oberhaupt der Schule. Zahlreiche Versammlungen, Diskussionen und Besprechungen haben die letzten Wochen geprägt. Stand der Dinge ist nun folgender: Leitfigur im pädagogischen Bereich ist nun Luis Varela, den ich die 8 Monate in seinen Unterrichtsstunden als Mathematiklehrer begleitet habe und dies auch weiterhin tun werde. Viele Lehrer wurden entlassen und neue Lehrer sind hinzugestoßen. Zwei Kindergartengruppen für die ganz kleinen (3-4 jährige Kinder), „medio menor“ und „medio mayor“ genannt, mussten geschlossen werden, ebenso wurden alle Nachmittags- Ags (Fußball, Zirkus, Selbstverteidigung, Musik, etc) gestrichen. Grund für die Kürzungen sind wieder einmal finanzielle Engpässe. Genauer erklären werde ich die finanzielle Entwicklung und die Personaländerung in der Schule aus mehreren Gründen nicht: Zum Einen ist dies ein sehr vielschichtiges und kompliziertes Thema, bei dem das Risiko besteht, Tatsachen zu verdrehen, zum Anderen ist es nicht Aufgabe der Praktikanten, sich in die organisatorischen und finanziellen Diskussionen einzumischen und Partei zu ergreifen. Fakt ist, dass die Lutherahnische Kirche stetig zu kämpfen hat, um das Sozialprojekt Belén O'Higgins weiterhin am Leben erhalten zu können. Für mich war und bleibt es einfach unbegreiflich, dass einem sozialen Vorhaben immer erneut bürokratische Hindernisse in den Weg gestellt werden. Erfreulich jedoch ist, dass alle Bauarbeiten nun erfolgreich abgeschlossen sind. Zwei neue Klassenräume sind nun das Ergebnis. Die Kapelle kann nun wieder ihrem ursprünglichen Zweck nachgehen und jede Gruppe und Klasse verfügt nun (endlich!) über einen eigenen Raum (Bild). Was haben wir doch z.B. die Tische und Stühle des Kindergartens von A nach B, nach C, wieder nach A usw. geschleppt... Nun ist jedoch glücklicherweise alles rechtzeitig abgeschlossen und der Schulalltag kann ins Rollen kommen.





Unsere Gemeinde arbeitet seit geraumer Zeit mit der Organisation „Mirame“ zusammen, einer Organisation, die sich um die gesellschaftliche und soziale Integration behinderter Kinder bemüht. Dieses Schuljahr sind mehrere Kinder mit körperlicher und geistiger Behinderung hinzugekommen. Schon im letzten Schuljahr bestand die Aufgabe eines Mitpraktikanten namens Bruno darin, den kleinen Martin, der an einem Wasserkopf zu leiden hat, täglich zu begleiten. Nun enthält fast jede Klasse solch einen besonderen Pflegefall- eine neue Aufgabe, der sich Lehrer, Tías und wir Praktikanten stellen müssen.



Zu den anderen Praktikanten (Bild, unser „Arbeitsplatz“):

- Christina begleitet mit der neuen Englischlehrerin in allen Klassen den Unterricht und gibt nebenbei Nachhilfe. Pädagogisch ist sie eine große Bereicherung.
- Malte S. fügt sich bei den ganz kleinen ein. Er begleitet die Kindergartengruppe der „Prä- Kinder“. Er und die Tías sind mittlerweile ein gutes Team.
- Bruno ist Martins ständiger Begleiter und Helfer. Da dieser die 4. Klasse besucht, begleitet Bruno ebenfalls die 4. Klasse in allen Unterrichtsfächern. Nun baut er eine Powerpoint- und Photoshop- Ag auf, da alle Ags gestrichen wurden.
- Malte P. und Mirko haben ihre Aufgaben getauscht. Malte hat sich in seine neue Aufgabe als Unterstützer in der Kindergartengruppe der etwas älteren „Kinder“ eingearbeitet, Mirko hingegen unterstützt Miguel in EDV- Geschichten und beschäftigt sich mit Netzwerk- und Computerproblemen...und das erfolgreich.

Alle Jungs packen zusammen an, falls handwerkliche Arbeiten zu verrichten sind. Diese haben höhere Priorität, hier „tun“ wir wirklich etwas für unser Projekt- die Schule spart Arbeitskräfte. Sonst sind wir „lediglich“ Begleiter oder Ansprechpartner und Spielpartner, was jedoch auch in gewisser Weise, wenn auch subjektiv, eine große Hilfe sein kann.

Nun zu mir: Ich begleite weiterhin den Musikunterricht in Kindergärten und allen Klassen. Bei den kleineren (Bild) begleite ich auf dem Klavier (die Lehrerin Maite auf der Gitarre) Lieder, die zusammen gesungen werden. In höheren Klassen gehe ich ihr zur Hand, helfe den Schülern bei Aufgaben, beantworte Fragen und helfe Pianisten beim Spielen. Da wir nun das Thema „klassische Orchestralmusik“ durchnehmen, werde ich den Unterricht übernehmen und den Schülern meine Kenntnisse über Klassik und Romantik nahe bringen. Hörbeispiele und Partituren sind schon besorgt- eine anspruchsvolle aber sicher spannende Aufgabe.



In meinen Freistunden besuche ich weiterhin den

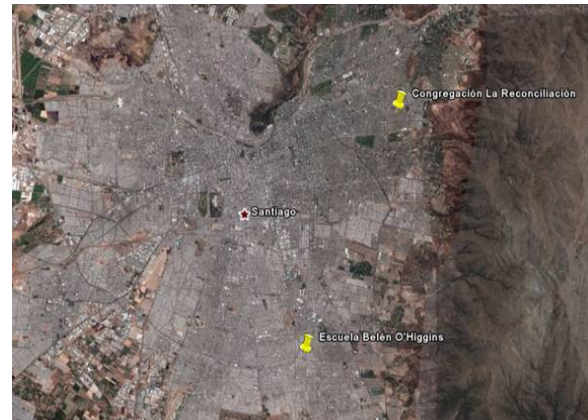
Mathematikunterricht der 8. Klasse, zum Einen, um bei Übungen zu helfen, zum Anderen, um mitzubekommen, welchen Stoff sie durchgehen, um in meiner Mathe- Ag freitags genau darauf eingehen zu können und um sie auf ihre Prüfungen gezielt vorbereiten zu können. Bleibt Zeit und steht keine Arbeit an, mache ich beim Sportunterricht mit, egal welche Klasse das ist. Im Moment laufen meine Einschreibungen für die beiden Fußball- Ags, die ich am Leben erhalten will; eine für Klasse 3, 4 und 5 und eine für Klasse 6, 7 und 8. So sieht mein Arbeitsfeld in der Schule aus. Von allem ein bisschen, was daran liegt, dass der Musikunterricht nicht die komplette Woche auslastet.

Im Moment findet jeden zweiten Samstag ebenfalls Unterricht statt, da am Anfang des Schuljahres einige Tage ausgefallen sind, die aus bürokratischen Gründen nachgeholt werden müssen. Keine große Freude, aber man geht immer gerne in die Schule, da viele Kinder einem ans Herz gewachsen sind und man selbst den Kindern ans Herz gewachsen ist.

Einen Tag wurden wir zu Enno in den Norden geordert. ENDLICH mal wieder eine Wohnung renovieren. =P Der ehemalige „Cuidador“ der Kirche ist ausgezogen und die Wohnung sollte neu gestrichen und geputzt werden. Also sind 3 Praktikanten, darunter ich, hingefahren und haben den ganzen Tag diese Arbeit verrichtet, außerdem Rasen gemäht, gekehrt und sonstige Kleinigkeiten erledigt.

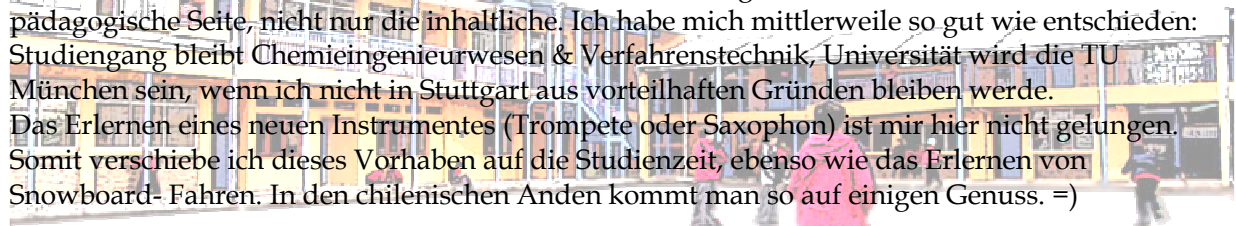


Nun aber die erfreuliche Nachricht: Es besteht die Möglichkeit, dass Malte P. ,mein Mitbewohner, und ich in diese Wohnung ziehen können. Christina würde zu Freunden ziehen und wir dürften uns dort einnisten. Der Vorteil wäre, dass wir in der viel schöneren Gegend des Nordens wohnen dürften. Wir hätten einen Garten (die Wohnung schließt sich direkt an Ennos Haus an) mit Hängematte, eine grüne und ruhige Umgebung (keine Autobahn 5 Meter vor unserer Hautür) und schöne Parks zum Sport machen sowie keine Kriminalität wie hier in der „Populación“. Wir könnten Ennos Fernseh- und Internetanschluss mitbenutzen und wären in der Gesellschaft der freundlichen Familie Haaks, zudem wäre der Gottesdienst direkt neben uns- keine Stundenfahrt am Sonntag mehr. Der Nachteil jedoch wäre, dass man schon um 6 Uhr aufstehen müsste, um, anstatt 10 Minuten Fußweg, nun 1,5 Stunden Fahrt auf sich zu nehmen (Bild, Entfernung von Gemeinde zur Schule). Und ob man eine freie Minute hat, wenn der Chef direkt nebenan wohnt...? =)



Letztendlich haben wir uns jedoch entschlossen, umzuziehen, falls wir uns aus unserem bestehenden Mietvertrag lösen können. Und dies, obwohl wir ein neues Sofa für unsere derzeitige Wohnung bekommen haben, ich ein richtiges Bett nun habe (4 Monate auf dem Boden geschlafen XD) und es dadurch wesentlich gemütlicher geworden ist.

Mein Alltag hat sich, wie der Name bereits preisgibt, nicht groß geändert. Montag abends wird mit den Lehrern der Deutschen Schule gemeinsam Fußball gespielt und anschließend ein Bierchen in unserer Stammkneipe getrunken. Dienstag und Donnerstag ist abends Fußball- AG, Freitag am Abend Mathe- AG. Einmal die Woche geht's in die Mall zum Wocheneinkauf.: Wurst, Käse (beides verdammt teuer, teurer als in Deutschland), Obst, Gemüse, Brot, Müsli, Milch, Getränke usw... Da wir in der Schule eine warme Mahlzeit erhalten, wird unter der Woche abends nicht gekocht, lediglich am Wochenende. Malte und ich haben uns schon eine Fülle an zauberhaften Gerichten einfallen lassen! Monatlich wird mein chilenisches Handy und meine sog. „BIP“- Karte aufgeladen. Hier gibt es keine Monatskarte für die Metro, man lädt eine Karte mit Geld auf, von der dieses Geld von Mal zu Mal abgebucht wird. Am Wochenende wird begeistert die Bundesliga verfolgt und für den VfB mitgefiebert. Gelegentlich werden auch im chilenischen Fernsehen einige Spiele von internationalen Wettbewerben oder der Premier League live übertragen! Sonst bietet das chilenische Fernsehen nicht wahrhaftig viel. Lediglich „Los Simpsons“ werden regelmäßig angeschaut, ebenso wie die Nachrichten, die auf allen Sendern von 21 Uhr bis 22 Uhr laufen. Sonst wird das Fernsehen von unzähligen Soaps dominiert. Sonntags gehen wir nach wie vor in den Gottesdienst und am Wochenende mehr oder weniger oft abends mit chilenischen oder deutschen Freunden aus. Bleibt am Abend Zeit und sitze ich nicht gerade am Laptop, um den Bericht zu schreiben, nutze ich diese, um entweder Bücher (spanisch oder deutsch) oder Zeitung (chilenisch oder deutsch) zu lesen oder um schwere spanische Grammatik zu studieren. Meine Mitgliedschaft im Fitness- Studio habe ich gekündigt und mir stattdessen mit Malte Hanteln und eine Bank zugelegt, um zu Hause entspannter trainieren zu können. Da jedoch mein Vorrat an Büchern ausgeschöpft ist, werde ich die nächste Zeit mich mehr auf das Spanisch lernen konzentrieren und, noch wichtiger, mich wieder in die Mathematik, Physik und Chemie einlesen, da mein Studium immer näher rückt und da ich in Deutschland in diesen Fächern Nachhilfe für Abiturienten geben will. Nun kenne ich auch die pädagogische Seite, nicht nur die inhaltliche. Ich habe mich mittlerweile so gut wie entschieden: Studiengang bleibt Chemieingenieurwesen & Verfahrenstechnik, Universität wird die TU München sein, wenn ich nicht in Stuttgart aus vorteilhaften Gründen bleiben werde. Das Erlernen eines neuen Instrumentes (Trompete oder Saxophon) ist mir hier nicht gelungen. Somit verschiebe ich dieses Vorhaben auf die Studienzzeit, ebenso wie das Erlernen von Snowboard- Fahren. In den chilenischen Anden kommt man so auf einigen Genuss. =)





Ich merke hier in Chile, dass mir das Musik- Machen sehr fehlt. Somit möchte ich unbedingt in Stuttgart, bis ich nach München ziehe, wieder im Schulchor des Fanny- Leicht- Gymnasiums mitwirken und in München mich einem Chor (Unichor oder privater Chor) anschließen. Im Fanny werde ich auch weiterhin in die Fußball- Ag gehen und ich hoffe, dass sich unsere ehemalige Band „Crowded Basement“ wieder zum gemeinsamen Proben treffen wird. In Stuttgart freue ich mich sehr auf den Salsa- Kurs, den ich gemeinsam mit meiner Schwester machen werde, ebenso auf mein Klavier. (Bild, „recreo“ – Pause im Collegio)



Der Monat März war von einigen Ereignissen geprägt: Die Winterpause im Fußball ist weltweit vorbei. ☺ Nun hoffe ich auf eine Qualifikation der chilenischen „Selección“ für die WM 2010 in Südafrika. Mit Fanartikeln und Trikot aus Chile und Argentinien ausgestattet, werde ich Suazo, Messi und Co. anfeuern. Drei wichtige Menschen in meinem Leben hatten ihren Geburtstag gefeiert- noch mal herzliche Glückwünsche an euch: Katrin, Finn und Philipp. Kristinas kommt in 3 Tagen hinzu. Hab ein schönes Fest, Nina! Und schließlich hat uns die Nachricht des erschütternden Ereignisses in Winnenden auch in Chile erreicht. Wir waren alle sehr geschockt. Mögen diese unschuldigen Menschen in Frieden ruhen. Die Tatsache, dass dies ein Vorfall in unmittelbarer Nähe meiner Heimat war, verstärkt dieses Bedauern, da Freunde und Familie in indirektem und auch direktem Kontakt zu betroffenen Personen standen. Möge sich solch ein Vorfall nicht wiederholen.

Wir nähern uns immer mehr Ostern und meiner Heimkehr an. An Ostern findet sich wieder der Gemeinde- Chor zusammen, um den Gottesdienst mitzugestalten- ein weiterer Tag, auf den ich mich schon freue! Wir haben noch immer hochsommerliche Temperaturen in Santiago. Der Regen in Peru und Bolivien hat sehr gut getan; hier hat es seit Monaten kein einziges Mal geregnet und die Temperaturen sind täglich über 30°C. Welch eine Tortur! Wenn ich an den ersten Monat zurückdenke, an die eiskalten Temperaturen ohne Heizung... Nie ist es einem recht. ;-) Bezüglich des Umgangs mit der spanischen Sprache gibt es keine Probleme mehr. Schwere Grammatik wird nicht alltäglich angewandt, weswegen ich sie mir privat aneignen will. Jedoch klappt die Kommunikation in Chile einwandfrei. Ich war das erste Mal seit meiner Ankunft hier vor 8 Monaten im Kino! Hier laufen Filme auf Englisch mit spanischem Untertitel, man kann sich leider nicht entscheiden, was einem mehr hilft...hehe. Pisco wächst und wächst, er ist ein kräftiger und gesunder Hund. Und mir geht's auch klasse!

¡ESO ES! Das war's, ich hoffe ihr hattet genauso viel Spaß beim Lesen wie ich beim Schreiben. Ich freue mich immer sehr auf eine Nachricht aus Deutschland. Lasst mich hören wie es euch geht! Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung, für das Mitdenken und das Mitbeten. Zitat Enno Haaks: „Hätten wir weiterhin gewartet und nichts getan, hätten wir die Schule in etwa einer Woche schließen können“

Beten wir gemeinsam für eine Zukunft von Belén O'Higgins, für all diese Kinder, die diese Hilfe brauchen und für die wir uns alle zum Teil nun verantwortlich fühlen!

„Möge dieses Projekt die nötige Kraft bekommen, um weiterhin diesen Kindern die Hoffnung auf eine gleichberechtigte und aussichtsreiche Zukunft geben zu können. Amen.“

Liebe Grüße aus **Santiago de Chile**
(und nebenbei viel Erfolg bei den Prüfungen an alle Abiturienten)

Euer **Tío Jürgen**



Jürgen Hajdo; juergen.hajdo@web.de; 004915773915895 (deutsch); 0056976537506 (chilenisch); juergen1114 (Skype); 267133278 (icq); juergen.hajdo@web.de (Facebook, MSN); www.StudIVZ.de

